

**Auch an Schließtagen viel zu tun**  
Stadtbücherei: Jahresbericht von Leiterin Martina Kees. ► SEITE 9

**Bau eines ASP-Schutzzauns**  
Umweltministerium und Rhein-Pfalz-Kreis informieren. ► SEITE 11

**Trainer hört im Sommer auf**  
Pietro Berrafato verlässt Phönix zum Ende der Saison. ► SEITE 12

Freitag, 8. November 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 260

## WETTER

Heute



8° – 12°

► FERNSEHEN / WETTER

## HEUTE LOKAL

**Rhein-Pfalz-Kreis und Frankenthal planen intensivere Zusammenarbeit**

Der Rhein-Pfalz-Kreis und die Stadt Frankenthal möchten ihre gemeinsame Zusammenarbeit ausbauen. Das haben Landrat Clemens Körner und Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer in mehreren Gesprächen vereinbart. Gerade im Bereich der KFZ-Zulassung sehen beide die Möglichkeit, eine gemeinsame Kooperation mittelfristig umzusetzen.

► SEITE 11

**Die Jugend am Zug**

Der diesjährige Jugend-Grand-Prix geht am 9.11. in Schifferstadt zu Ende. Zum abschließenden Turnier erwartet der ausrichtende Schachclub über 100 Kinder und Jugendliche.

► SEITE 12

## INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

## KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690  
www.schifferstadter-tagblatt.de

**Abonnenten-Service:**  
Telefon 92690  
info@schifferstadter-tagblatt.de

**Anzeigenabteilung:**  
Telefon 92690  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

**Redaktion:**  
Telefon 92690  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

**Kostenlose Newsletter:**  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

**Soziale Medien**  
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt  
Instagram  
@schifferstadtertagblatt  
linkedin  
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt  
WhatsappKanal

**Öffnungszeiten des Verlagsbüros:**

Dienstag, Donnerstag:  
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:  
Montag bis Freitag von  
8 bis 12 Uhr.  
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Bundespräsident Steinmeier (Mitte) entlässt im Beisein von Kanzler Scholz (links) FDP-Chef Christian Lindner aus dem Amt des Finanzministers.

Foto: dpa

## Merz fordert Vertrauensfrage sofort

CDU-Chef macht nach Ampel-Aus punktuelle Zusammenarbeit mit Rot-Grün von Wahltermin im Januar abhängig

BERLIN (dpa). Die Ampel ist gescheitert, in Deutschland steht eine Neuwahl an – nur wann? Geht es nach der Opposition, der deutschen Wirtschaft und den europäischen Partnern, wird möglichst schnell und am besten noch im Januar ein neuer Bundestag gewählt. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hingegen hat andere zeitliche Vorstellungen: Er will am 15. Januar die Vertrauensfrage im Bundestag stellen und so eine vorgezogene Neuwahl Ende März herbeiführen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat auf diesem Weg eine Schlüsselrolle und sagt: „Zu dieser Entscheidung stehe ich bereit.“

Es ist bekannt, dass das Verhältnis zwischen Kanzler Scholz und Friedrich Merz, dem Kanzlerkandidaten der Union, angespannt ist. Dennoch bot Scholz der CDU/CSU gleich nach dem Rausschmiss von Finanzminister Christian Lindner (FDP) aus der Regierung eine Zusammenarbeit an. Ein gut einstündiges Gespräch zwischen Merz und Scholz

blieb nach Angaben aus der Unionsfraktion ergebnislos. Merz habe klargemacht, die Union sei bereit, über Tagesordnungspunkte oder Gesetze im Bundestag zu sprechen. Aber erst müsse der Bundeskanzler bis spätestens Anfang nächster Woche die Vertrauensfrage stellen. Merz hält dann einen Wahltermin in der zweiten Januar-Hälfte für möglich. Aber Scholz hält an seinem Zeitplan fest. Er werde

tun, was für das Land notwendig sei, sagte der SPD-Politiker. Es gehe bei einer Zusammenarbeit mit der Union um Lösungen zur Stärkung der Wirtschaft und der Verteidigung – um Fragen, „die entscheidend sind für unser Land, konstruktiv zusammenzuarbeiten: bei der schnellen Stärkung unserer Wirtschaft und unserer Verteidigung“. Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) sagte, er würde eine

Zusammenarbeit mit der Union begrüßen.

Nach dem Bruch der Ampel-Koalition redete der Bundespräsident den Akteuren ins Gewissen. „Es ist nicht die Zeit für Taktik und Scharmützel“, sagte Steinmeier auch mit Blick auf die Wahl von Donald Trump zum nächsten Präsidenten der USA. „Es ist die Zeit für Vernunft und Verantwortung.“ Er als Bundespräsident werde über die Auflösung des Bundestages zu entscheiden haben. „Aber unser Land braucht stabile Mehrheiten und eine handlungsfähige Regierung. Das wird mein Prüfungsmaßstab sein.“

**Wissing tritt aus FDP aus und bleibt im Kabinett**

Steinmeier überreichte Finanzminister Lindner sowie Justizminister Marco Buschmann und Bildungsministerin Bettina Stark-Watzinger von der FDP im Schloss Bellevue die Entlassungsurkunden. Zugleich erhielt der wirtschaftspolitische Berater von Scholz, Jörg Kukies (SPD), seine Er-

nennungsurkunde zum Bundesfinanzminister.

Als einziger FDP-Politiker verbleibt Bundesverkehrsminister Volker Wissing im Kabinett, der aber aus der FDP ausgetreten ist. Steinmeier ernannte ihn zum neuen Bundesjustizminister. Sein Amt als

„**Es ist nicht die Zeit für Taktik und Scharmützel.**“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Verkehrsminister behält er. Das Bildungsministerium übernimmt zusätzlich Agrarminister Cem Özdemir (Grüne). Nach dem Bruch des Kanzlers mit der FDP gibt es dann zum ersten Mal seit 2005 wieder eine rot-grüne Regierung. Der Bruch der ersten Koalition von SPD, Grünen und FDP auf Bundesebene war nach einem erbitterten Richtungsstreit über den Kurs in der Wirtschafts- und Haushaltspolitik erfolgt.



Volker Wissing, Verkehrsminister und neuer Justizminister, spricht im Bundestag mit Kabinettskollegen.

Foto: dpa

## BND-Befugnisse gehen zu weit

KARLSRUHE (dpa). Die bisherigen Befugnisse des Bundesnachrichtendienstes (BND) bei der Überwachung etwa von Telefonaten gehen nach Ansicht des Bundesverfassungsgerichts zu weit. Regeln zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten bei der heimlichen strategischen Inland-Ausland-Fernmeldeüberwachung im Bereich Cybergelassen verletzten das Fernmeldegeheimnis und seien teils verfassungswidrig, teilte das höchste deutsche Gericht mit. Das Gesetz muss bis Ende 2026 nachgebessert werden. Betroffen ist Telekommunikation zwischen Menschen im Inland und Menschen im Ausland. Bis ein neues Gesetz in Kraft tritt, gelten Vorgaben des Ersten Senats in Karlsruhe: So müssten Daten aus rein inländischen Telekommunikationsverkehren ausgesondert werden. Zudem dürften gegenüber ausländischen Personen im Ausland keine Suchbegriffe eingesetzt werden, die den Kernbereich der privaten Lebensgestaltung betreffen.

## Für China spioniert?

KARLSRUHE (dpa). Die Bundesanwaltschaft hat einen US-Amerikaner wegen mutmaßlicher Spionage für China in Frankfurt festnehmen lassen. Er soll einem chinesischen Nachrichtendienst sensible Informationen des US-Militärs angeboten haben, wie die Karlsruher Behörde mitteilte. Sie wirft dem Mann vor, sich gegenüber einem ausländischen Geheimdienst zur Agententätigkeit bereit erklärt zu haben. Er habe bis vor Kurzem für die US-amerikanischen Streitkräfte in Deutschland gearbeitet. In diesem Jahr habe er chinesischen staatlichen Stellen die Weitergabe von Informationen angeboten. Zu einer Übermittlung von Daten soll es nach bisherigen Erkenntnissen nicht gekommen sein.



## Trump bereitet Machtübernahme vor

Erste Pläne für Umsetzung von Wahlkampf-Versprechen / Ukraine-Krieg und Abschiebungen im Fokus

WASHINGTON (dpa). Nach dem Sieg bei der US-Präsidentenwahl bereitet sich Donald Trump auf die Machtübernahme im Januar vor. Er hatte im Wahlkampf unter anderem angekündigt, schnell in großem Stil Migranten aus den USA zu deportieren und den Krieg in der Ukraine rasch zu beenden. Jetzt müssen schnell Pläne entworfen werden, wie das umgesetzt werden soll.

Für Europa sind vor allem Trumps Ukraine-Pläne von großem Interesse. Wie er den Krieg beenden will, ließ der

neugewählte Präsident stets offen. Aber dem „Wall Street Journal“ zufolge gibt es erste Vorschläge in seinem Umfeld. Eine der Ideen sei, dass die Ukraine versprochen solle, mindestens 20 Jahre lang nicht der Nato beizutreten. Im Gegenzug würden die USA das Land weiterhin mit Waffen versorgen. Zu dem Plan gehöre auch eine entmilitarisierte Zone entlang des Frontverlaufs, hieß es unter Berufung auf informierte Personen.

Der Kreml zeigte sich derweil offen für ein Telefonat des russischen Staatschefs Wladimir Putin mit Trump. Dies müsse aber von der US-Seite initiiert werden, hieß es. Nach ersten Plänen will sich Trumps Team zunächst darauf konzentrieren, massenhaft strafrechtlich auffällige Migranten ohne Papiere aus den USA abzuschleppen, wie der Nachrichtensender CNN berichtete. Eine offene Frage dabei sei der Umgang mit Einwanderern, die als Kinder in die USA gekommen seien und sich inzwischen ein Leben in dem Land aufgebaut hätten.

Für die Einrichtung von Abschiebezentren, in denen die Menschen sich bis zum Verlassen der USA aufhalten sollen, wolle sich Trumps Regierung auf private Unternehmen verlassen, hieß es. Sollten Trumps Pläne Wirklichkeit werden, müsste der Kongress dafür aber zunächst die nötigen Mittel genehmigen.

Eine Einladung des demokratischen Amtsinhabers Joe Biden ins Weiße Haus nahm Trump derweil an. Das Treffen werde „bald“ stattfinden, teilte ein Sprecher Trumps mit.

Für die Einrichtung von Abschiebezentren, in denen die Menschen sich bis zum Verlassen der USA aufhalten sollen, wolle sich Trumps Regierung auf private Unternehmen verlassen, hieß es. Sollten Trumps Pläne Wirklichkeit werden, müsste der Kongress dafür aber zunächst die nötigen Mittel genehmigen.

Eine Einladung des demokratischen Amtsinhabers Joe Biden ins Weiße Haus nahm Trump derweil an. Das Treffen werde „bald“ stattfinden, teilte ein Sprecher Trumps mit.



Donald Trump hat die US-Präsidentenwahl klar gewonnen. Er holte auch eine deutliche Mehrheit der landesweit abgegebenen Stimmen.

Foto: dpa







# DAS ENDE DER AMPEL



Foto: dpa

## Das Ende einer politischen Beziehung

Die zunehmende Entfremdung zwischen Olaf Scholz und Christian Lindner führt schließlich zum großen Knall

### APPELL DER EKD-RATSCHEFIN

Die amtierende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Kirsten Fehrs, hat sich nach dem Scheitern der Ampel-Koalition **besorgt über die Lage im Land** geäußert. „Der monatelange Streit innerhalb der Regierung hat viele Menschen verunsichert, und das abrupte Ende dieser Koalition erschüttert momentan die ganze Republik“, erklärte Fehrs am Donnerstag in Hannover. Inmitten großer Herausforderungen in der Migrations-, Sozial- und Klimapolitik werde spürbar, wie wichtig politische Stabilität und Dialogbereitschaft seien.

Fehrs appellierte an die politischen Kräfte, **„verantwortungsvoll und im Dienst für das Gemeinwohl zu handeln“**. Das Land brauche einen Diskurs, der nicht polarisiere, sondern Maß und Mitte halte.

Die evangelische Kirche werde diesen Diskurs aufmerksam begleiten und mitgestalten, fügte die Hamburger Bischöfin hinzu. **„Wir beten in dieser Zeit des Umbruchs für Weisheit und Mut bei den politisch Verantwortlichen“**, unterstrich Fehrs. „Zugleich sind wir sicher, dass unsere Demokratie auch diese Herausforderung gut bestehen wird.“ (epd)



**Wenn man jetzt zu der Überzeugung kommt, das müssen wir einfach mal so nebenbei ausschwitzen, dann zündet man das Land an.**

Bundeskanzler Scholz wirft Christian Lindner gesellschaftliche Brandstiftung vor.

### NICHT NACH BAKU

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) wird wegen des Koalitionsbruchs in Berlin nicht zur 29. **Weltklimakonferenz** in die aserbaidjanische Hauptstadt Baku reisen. Ein Regierungssprecher bestätigte am Donnerstag in Berlin auf Nachfrage entsprechende Medienberichte. Die Reise sei abgesagt, sagte er.

Scholz wollte am kommenden Montag und Dienstag an der Konferenz teilnehmen. Zu den Schwerpunkten des zweiwöchigen Gipfels zählt die **Unterstützung für arme Länder im Kampf gegen die Erderwärmung**. Das übergreifende Ziel der internationalen Klimapolitik ist, die Erderwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf möglichst 1,5 Grad Celsius zu beschränken. (epd)

Von Kerstin Münstermann

**BERLIN.** Politik ist ein hartes Geschäft. Je höher die Macht-ebene, desto härter. Das wissen Politiker und Beobachter gleichermaßen. Und dennoch wird der 6. November 2024 auch als Datum in die politische Geschichte des Landes eingehen: Der Tag, an dem persönliche Abneigung staatspolitisch wurde.

Nach einem erbitterten Richtungsstreit, vor allem über den künftigen Kurs in der Wirtschafts- und Haushaltspolitik, kündigte Kanzler Olaf Scholz (SPD) am Mittwochabend an, Finanzminister Christian Lindner (FDP) aus dem Kabinett zu schmeißen. Und nahm dabei kein Blatt mehr vor den Mund.

Scholz warf Lindner vor, in der gemeinsamen Regierungszeit Kompromisse durch öffentlich inszenierten Streit übertönt und Gesetze sachfremd blockiert zu haben. „Zu oft hat er kleinkariert parteipolitisch taktiert. Zu oft hat er mein Vertrauen gebrochen.“ Es gebe keine Vertrauensbasis für die weitere Zusammenarbeit. „So ist ernsthafte Regierungsarbeit nicht möglich.“ Am Donnerstagmorgen legt

der SPD-Politiker nochmal heftig nach und wirft Lindner gesellschaftliche Brandstiftung vor: „Wenn man jetzt zu der Überzeugung kommt, das müssen wir einfach mal so nebenbei ausschwitzen, dann zündet man das Land an“, sagt er mit Blick auf die Finanzierung der Ukraine-Hilfe aus dem laufenden Haushalt: Dies bedeute etwa, dass Straßen nicht ausgebaut und Schulen nicht weiterentwickelt werden könnten. Zudem könne man dann nichts für Wirtschaft und Arbeitsplätze tun.

Lindner hatte sich bereits am Vorabend in einem Statement heftig gewehrt und die Vorwürfe zurückgewiesen. Scholz habe den Bruch der Ampel-Koalition gezielt herbeigeführt. „Sein genau vorbereitetes Statement vom heutigen Abend belegt, dass es Olaf Scholz längst nicht mehr um eine für alle tragfähige Einigung ging, sondern um einen kalkulierten Bruch dieser Koalition“, sagte Lindner.

Auch er legt am Donnerstag nach und wirft Scholz eine „Entlassungsinszenierung“ vor. Lindner sagt mit Blick auf den festgefahrenen Dauerstreit der vergangenen Monate, dies

habe ihn „menschlich aufgegrübelt“. „Deshalb ist es auch gut, dass es jetzt eine neue Richtungsentscheidung für unser Land gibt“. Lindner betont: „Ich habe viele Worte über die FDP und über mich gehört. Manches macht mich betroffen, manches ist Anlass zum Nachdenken, anderes ist schlicht falsch“, sagt Lindner in der FDP-Parteizentrale in Berlin.

#### Statements, die in die Geschichte eingehen

Scholz und Lindner begegnen sich am Mittag bei der Überreichung der Entlassungsurkunde durch den Bundespräsidenten im Schloss Bellevue. Sie würdigen sich keines Blickes.

Es sind Statements, die in die Geschichte eingehen. Dem Zerwürfnis ist eine lange Wegstrecke der beiden vorausgegangen. Zu Beginn der Ampel-Koalition galt die Zusammenarbeit des ehemaligen SPD-Finanzministers Olaf Scholz mit seinem Nachfolger im Finanzministerium als eng und gut. Bei den Grünen stöhnte man oft über die Achse Lindner-Scholz, Vizekanzler Robert

Habeck (Grüne) fand sich eine Zeit lang eher außen vor. Besonders in der aufgeheizten Zeit rund um das so umstrittene Heizungsgesetz nahm Scholz viel Rücksicht auf die FDP, die das Gesetz vehement ablehnte – es war die erste richtig große Vertrauenskrise der Ampel.

Doch auch Lindner stimmte nicht in das öffentliche Kanzler-Bashing ein, das zusammen mit dem Heizungsgesetz und dessen zunächst missglückten Verabschiedung auf den Kanzler einprasselte. Für den FDP-Chef war der grüne Koalitionspartner das Problem beim Durchsetzen der eigenen Vorstellungen, das war zuvor schon beim Streit um das Aus bei der Atomkraft deutlich geworden.

Zum Bruch im Vertrauensverhältnis von Kanzler und Finanzminister kam es im Zuge des Verfassungsgerichtsurteils im November 2023. Nun ist auch Lindner ein Politiker, der vieles gewohnt ist, vieles ab kann. Er wird in Krisenlagen eher ruhig, diese Charaktereigenschaft teilt er mit dem Kanzler. Doch die Klatsche aus Karlsruhe, das Urteil über unzulässige Schattenhaushalte,

traf den Liberalen und Finanzminister sehr schwer. Dass ausgerechnet er, der sich auch ein wenig als Gralshüter der Schuldenbremse in dieser Regierung sah, nun ausgerechnet vom obersten Gericht bescheinigt bekam, dass sein Haushalt nicht verfassungsgemäß ist, das machte etwas mit dem Vorsitzenden der liberalen Partei. Zumal die ursprüngliche Idee für das verfassungswidrige Schuldenmanöver aus dem Ministerium noch unter dem damaligen Finanzminister Scholz kam.

Lindner entließ den Scholz-Vertrauten und langjährigen Haushalts-Staatssekretär, Werner Gatzler. Scholz nahm das äußerlich gelassen hin, doch in ihm brodelte es. In kurzen, etwas privateren Momenten kochte das damals schon in ihm hoch. Vertrauen und Achtung schwanden, Misstrauen wuchs. Die stundenlangen, oft nächtlichen Verhandlungen über den Haushalt 2024 im Anschluss an das Urteil, die folgenden Bauernproteste im Land – all das beschädigte die Beziehung der beiden ehrgeizigen Männer weiter. Lindner beklagte Mikromanagement des Kanzlers, der sah seinen

Finanzminister wiederum immer stärker in der Frage der Schuldenbremse eingemauert. Im Sommer gab es erneut Haushaltsverhandlungen, wieder tages- und nachtelang, die politischen Überschneidungen wurden immer kleiner, das menschliche Miteinander unerschütterlicher. SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich übernahm die öffentlichen Attacken in Richtung Finanzminister, äußerte sich mehrfach kritisch über den Stil von Lindner.

Man einigte sich ein letztes Mal auf den Haushaltsentwurf 2025. Die müden Gesichter der drei Ampel-Spitzen wollten schon damals nicht so recht passen zu dem, was sie der Öffentlichkeit eigentlich vermitteln wollen: Die Koalition bleibt zusammen. Es war die letzte Einigung der drei. Am Mittwoch schlug Lindner nach vielen Volten im von ihm ausgerufenen „Herbst der Entscheidungen“ Scholz im Koalitionsausschuss vor, im Amt zu bleiben und Neuwahlen gemeinsam anzustreben. Scholz platze ein letztes Mal der Kräfte. Er warf Lindner aus der Regierung. Das Ende einer politischen Beziehung.

## Die Vertrauensfrage als kalkulierte Niederlage

Kanzler Scholz will mit Artikel 68 des Grundgesetzes Neuwahlen herbeiführen / 2025 droht den Ministerien eine vorläufige Haushaltsführung

Von Timo Sieg

**BERLIN.** Politisches Beben in Berlin: Die Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP ist geplatzt. Wie geht es jetzt weiter? Antworten auf die wichtigsten Fragen.

#### Wann gibt es Neuwahlen?

Als er die Entlassung von Bundesfinanzminister Christian Lindner verkündete, legte Bundeskanzler Olaf Scholz einen Fahrplan für die nächsten Monate vor: Am 15. Januar will Scholz im Bundestag die Vertrauensfrage nach Artikel 68 des Grundgesetzes stellen. Er stellt also im Parlament den Antrag, ihm das Vertrauen auszusprechen. Scholz benutzt dieses Instrument aber, um Neuwahlen herbeizuführen. Er geht davon aus, die Abstimmung zu verlie-

ren, und will anschließend Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier um die Auflösung des Parlaments bitten. Der hat dafür laut Grundgesetz 21 Tage Zeit. Nach der Auflösung müssen Neuwahlen innerhalb von 60 Tagen stattfinden, Scholz rechnet damit spätestens bis Ende März. Der reguläre Wahltermin im September entfällt dann.

#### Wer regiert bis zu den Neuwahlen?

Der Kanzler und sein Kabinett bleiben bis zu den Neuwahlen im Amt – abgesehen von dem entlassenen Finanzminister Lindner und weiteren FDP-Ministern, die ihre Ämter niedergelegt haben. Kanzler Scholz will wichtige Gesetze, die seiner Ansicht nach keinen Aufschub dulden, noch bis Jah-

#### Ampel-Aus – wie kann es weitergehen?



rende zur Abstimmung im Bundestag stellen. Nach dem Ampel-Aus wird es aber sehr viel schwieriger, eine Mehrheit für diese Gesetze zu finden.

#### Gibt es ein Misstrauensvotum?

Es sieht derzeit nicht danach aus, dass ein konstruktives Misstrauensvotum angestoßen wird. Der Bundestag kann damit von sich aus dem Bundeskanzler das Vertrauen entziehen – allerdings nur, wenn es mit einer Mehrheit einen neuen Kanzler wählt. So soll politische Stabilität gewahrt werden. Zum Anstoßen eines Misstrauensvotums braucht es ein Viertel der Stimmen im Parlament, die hat die Union. Der CDU-Abgeordnete Roderich Kiesewetter (CDU) schlug vor, FDP, Grüne und Union könnten über

ein Misstrauensvotum Friedrich Merz (CDU) zum Kanzler wählen.

#### Was ist mit dem Haushalt?

Für den Bundeshaushalt 2025 gibt es keine Ampel-Mehrheit mehr. Es gilt als unwahrscheinlich, dass die Union von CDU und CSU nun für eine Mehrheit sorgt. Wird kein Haushalt beschlossen, würde ab Januar eine sogenannte vorläufige Haushaltsführung gelten. Dann sind vorerst nur Ausgaben möglich, die nötig sind, um die Verwaltung aufrechtzuerhalten und rechtliche Verpflichtungen zu erfüllen. In der Praxis kann das Finanzministerium den Ministerien aber bewilligen, pro Monat einen Prozentsatz der Mittel des noch nicht verabschiedeten Haushaltsentwurfs zu nutzen.

## WAHL IN DEN USA

„Es ist ein Sieg,  
wie ihn unser  
Land noch nie  
erlebt hat“

Mit Donald Trump rückt zum ersten Mal in der US-Geschichte ein verurteilter Straftäter in das höchste Staatsamt

Von Christiane Jacke, Julia Naue, Andrej Sokolow, Luzia Geier und Magdalena Tröndle

**WASHINGTON / WEST PALM BEACH.** Donald Trump ist die Genugtuung ins Gesicht geschrieben. „Es ist ein politischer Sieg, wie ihn unser Land noch nie erlebt hat“, ruft der Republikaner seinen Anhängern in einem Tagungszentrum im Bundesstaat Florida zu. Er steht umringt von seiner Familie und seinem Vizekandidaten J.D. Vance auf der Bühne, lässt sich feiern und verspricht eine blühende Zukunft für das Land: „Dies wird wirklich das goldene Zeitalter Amerikas.“ Der Trump-nahe Sender Fox News hat ihn kurz zuvor zum Sieger der Präsidentschaftswahl ausgerufen. Andere Sender und die Nachrichtenagentur AP folgen ein paar Stunden später. Erst dann herrscht Gewissheit – und viele Menschen wachen damit am Morgen nach der Wahl in einem anderen Amerika und einer anderen Welt auf.

Eigentlich hatte alles nach einem extrem knappen Rennen zwischen ihm und der Demokratin Kamala Harris ausgesehen – und nach einer tagelangen Zitterpartie für das Land. Doch am Ende ging alles ganz schnell. Trump legte einen unerwarteten Durchmarsch hin, gewann einen Swing State nach dem anderen und erklärte sich danach noch in der Wahlkampf selbst zum Sieger – nach der Kür durch Fox News und bevor das Ergebnis wirklich feststand. Mit Trump rückt

zum ersten Mal in der US-Geschichte ein verurteilter Straftäter auf das höchste Staatsamt auf. Eine zweite Trump-Präsidentschaft hat dramatische Folgen: Die Amerikaner müssen um ihre Demokratie bangen, die Ukrainer um die Existenz ihres Landes, die Europäer um ihre Sicherheit ihres Kontinents und die Menschen im globalen Westen um das Machtgefüge auf der Welt.

**Entfesselter, extremer, erratischer**

Die USA und die Welt können sich auf einen entfesselten Donald Trump einstellen: selbstbewusster und erbarmungsloser denn je. Und noch extremer und unberechenbarer als in seiner ersten Amtszeit. Der Republikaner hat bereits damals mit nahezu jeder Konvention gebrochen, schwere internationale Verwerfungen ausgelöst und das Verfassungssystem der USA an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Seit dem Abschied aus dem Amt hat er unbeschadet eine Vielzahl an Skandalen, Affären und juristischen Desastern überstanden, die jedem anderen längst die politische Karriere gekostet hätten. In einer neuen Amtszeit dürfte er deshalb erst recht nicht mehr davor zurückschrecken, weitere Grenzen zu überschreiten und Tabus zu brechen.

Gleichzeitig ist Trump gealtert. Im Wahlkampf wirkte der 78-Jährige mitunter noch erratischer als in seiner Regierungszeit, gab teils zusammen-

hanglose Monologe von sich, endlose Schimpftrüden und Pöbeleien in alle Richtungen – vor allem rassistische und entmenslichende Ausfälle gegen Migranten. Trump ist in den vergangenen Jahren noch mehr ins Extrem gerutscht. Und in einer zweiten Amtszeit dürfte er auch nicht mehr viele moderate Republikaner an seiner Seite haben, die mäßigend auf ihn einwirken – sondern vor allem radikale Konservative, die ihn in extremen Positionen nur bestärken. Als Außenminister etwa ist der Hardliner Richard Grenell im Gespräch, der als Botschafter in Deutschland mit seiner rabiaten Art aneckte.

Trump hat eine radikale Agenda für seine zweite Runde im Weißen Haus. Er plant die „größte Abschiebeaktion in der amerikanischen Geschichte“, um im ganz großen Stil Migranten aus dem Land zu jagen. Er möchte etwa das Bildungsministerium abschaffen, Straftäter der Kapitol-Attacke begnadigen, im Staatsapparat aufräumen und sich an politischen Gegnern rächen. Der Republikaner kokettiert, „Diktator“ wolle er nur am ersten Tag einer zweiten Amtszeit sein, und tatsächlich könnten die USA unter ihm autokratische Züge bekommen. Er hat Gegnern, Journalisten und Medienhäusern vielfach mit Vergeltung gedroht. Er sprach sich zuletzt sogar dafür aus, das Militär gegen „Feinde im Innern“ einzusetzen – also gegen US-Bürger, nämlich gegen „linksradikale Irre“. Als Beispiel nannte er prominente Demo-



Foto: dpa

kraten. Und international? Trump behauptet unter anderem, dass er den Ukraine-Krieg innerhalb von 24 Stunden beenden und auch den Nahost-Konflikt im Handumdrehen lösen könnte. Gleichzeitig droht er damit, die gewaltigen US-Militärhilfen für die Ukraine dramatisch zurückzufahren oder ganz einzustellen, Russlands Präsident Wladimir Putin bei dessen Eroberungszug in der Nachbarschaft freie Hand zu lassen und anderen Nato-Staaten im Falle eines Angriffs den militärischen Beistand zu verweigern.

Trump stellt sich selbst gerne als den starken Mann dar, mit dem sich international niemand anlegen wolle und vor dem Autokraten aus anderen Teilen der Welt schlicht Angst hätten. Tatsächlich ist er aber

vor allem eines: unet und unberechenbar. Damit hatten in seiner ersten Amtszeit Staats- und Regierungschefs aus aller Welt zu kämpfen. Und damit bekommen sie es nun wieder zu tun – mit unabsehbaren Folgen.

Nach der Attacke von Trump-Anhängern auf das US-Kapitol Anfang 2021 hatte es für einen kurzen Moment so ausgesehen, als habe sich der Republikaner auf alle Zeit für jedes Staatsamt disqualifiziert. Damals gingen zunächst selbst treue Weggefährten auf Distanz zu ihm, doch nach und nach kehrte einer nach dem anderen an seine Seite zurück. In den vergangenen Jahren hat Trump bewiesen, dass ihm nichts, aber rein gar nichts politisch etwas anhaben kann. Nicht das Chaos während seiner Amts-

zeit, nicht die Amtsenthebungsverfahren, nicht sein Angriff auf die Demokratie, nicht mehrere Anklagen, nicht die Verurteilung in einem Strafverfahren, kein Skandal, keine öffentliche Pöbeleien – egal wie rassistisch, sexistisch oder vulgär sie auch sein mag. Nichts.

Die Amerikaner haben ihn trotzdem gewählt – oder gerade deswegen. Dass Trump einmal mehr mit einer Kampagne Erfolg hat, die vor allem auf Hass und Angstmacherei aufgebaut war, sagt viel über den Zustand der amerikanischen Gesellschaft aus. Manche haben ihn aus Frust gewählt, andere aus Überzeugung, wieder andere aus einem einzelnen politischen Grund – etwa wegen seiner Wirtschaftspolitik, wofür sie über den Rest großzügig hinwegsehen.

## Republikaner sichern sich Mehrheit im Senat

**WASHINGTON (dpa).** In den USA geht es bei dieser Wahl nicht nur um das Präsidentenamt, das sich die Republikaner bereits gesichert haben: Auch die Kontrolle über beide Kammern des Kongresses – den Senat und das Repräsentantenhaus – steht auf dem Spiel. Im Senat haben sich die Republikaner bereits die Mehrheit von den Demokraten zurückerobert. Auf die Zustimmung der wichtigen Parlamentskammer ist der designierte Präsident Donald Trump unter anderem angewiesen, um seine Kabinettsmitglieder und viele der Top-Jobs der neuen Regierung zu besetzen. Wer künftig die Kontrolle im Repräsentantenhaus innehat, ist hingegen noch ungewiss. Die Auszählung könnte sich über Tage oder sogar Wochen hinziehen.

Den entscheidenden Durchbruch im Senat erzielten die Republikaner kurz nach Mitternacht durch den Sieg der Senatorin Deb Fischer aus Nebraska, die ihren Sitz gegen den unabhängigen Herausforderer Dan Osborn verteidigte. Ein weiterer wichtiger Erfolg gelang ihnen im Rennen um einen Senatssitz von Ohio, in dem Bernie Moreno den demokratischen Amtsinhaber Sherrod Brown besiegte.

Bereits früh in der Wahlkampf konnten die Republikaner zudem einen Senatssitz für West Virginia gewinnen und so eine solide Grundlage für die Rückeroberung der Kammer schaffen. Zudem setzte sich in Montana der republikanische Kandidat Tim Sheehy gegen den demokratischen Amtsinhaber Jon Tester durch. Insgesamt standen bei dieser Wahl 34 der 100 Senatssitze zur Abstimmung, von denen elf als besonders umkämpft galten. Prominente Senatoren beider Parteien konnten ihre Sitze erfolgreich verteidigen. So wurden etwa die Demokratin Elizabeth Warren aus Massachusetts, der unabhängige Bernie Sanders aus Vermont und der Republikaner Ted Cruz aus Texas wiedergewählt.

### SO GEHT ES NACH DEM WAHLTAG WEITER?

► Die Wahlergebnisse müssen in den Bundesstaaten zunächst noch bis zur letzten Stimme ausgezählt und zertifiziert werden. In einigen Bundesstaaten können auch noch Briefwahlzettel eintrudeln, die laut Poststempel am Wahltag abgeschickt wurden, teils auch aus dem Ausland. **Bis zum 11. Dezember muss das offizielle Ergebnis feststehen.**

► Mitte Dezember folgt ein wichtiger formaler Akt, der mit der Besonderheit des amerikanischen Wahlsystems zu tun hat. Denn die Bürger in den USA wählen den Präsidenten nicht direkt, sondern sie entscheiden darüber, welcher Kandidat die Wahlleute ihres jeweiligen Bundesstaates gewinnt. Diese kommen dann am **17. Dezember** jeweils zur Abstimmung zusammen.

► Der neu gewählte **Kongress tagt erstmals am 3. Januar**, die neuen Mitglieder legen ihren Amtseid ab. **Repräsentantenhaus und Senat kommen am 6. Januar** gemeinsam zusammen, um das Wahlergebnis formal zu bestätigen. Den Vorsitz in dieser Sitzung übernimmt die amtierende Vizepräsidentin, also die bei der Wahl unterlegene Demokratin Kamala Harris.

► Die **offizielle Machtübergabe erfolgt am 20. Januar**: Der neue Präsident wird in einer feierlichen Zeremonie am Kapitol vereidigt. Die neue Regierung beginnt ihre Arbeit.

## Großer Andrang in den Wahllokalen

Bundestagsabgeordneter Joe Weingarten hat als offizieller OSZE-Beobachter die US-Wahl in Maryland und Washington verfolgt

Von Elisabeth Saller

**WASHINGTON / BAD KREUZNACH.** „Außerordentlich friedlich“ sei es in den us-amerikanischen Wahllokalen zugegangen, die Joe Weingarten als Wahlbeobachter besucht hat. Weingarten ist SPD-Bundestagsabgeordneter für Bad Kreuznach und Birkenfeld und wurde von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in die USA geschickt, um die Wahlen dort mitzuvollziehen. 15 Wahllokale hat er mit einer Kollegin zwischen 7 und 20 Uhr besucht, 13 in Maryland und zwei in Washington.

Zu beanstanden habe er nur äußerst selten etwas gehabt,

sagt Weingarten am Telefon am Morgen nach der Wahl. Einmal sei eine Wahlurne nicht versiegelt gewesen oder es habe etwas Durcheinander im Wahllokal geherrscht – „nichts, was nicht auch in einem deutschen Wahllokal passieren kann“, sagt er. Nur in ein Wahllokal habe die Wahlleiterin ihn und seine Kollegin Renata Alt, FDP-Bundestagsabgeordnete aus Baden-Württemberg, nicht eingelassen. Dass sie womöglich Besuch von offiziellen OSZE-Wahlbeobachtern bekommen, hätten die Wahlhelfer vorher nicht gewusst.

In dem einen Fall hätten sie sich freundlich verabschiedet und seien weitergefahren zum nächsten Wahllokal, erzählt

Weingarten. „In den anderen Wahllokalen waren die Wahlhelfer eher stolz darauf zu berichten, wie es läuft.“ Die Helfer seien sehr gut geschult gewesen. Sie hätten etwa beim Auszählen mit uneindeutigen Stimmzetteln richtig verfahren. „Mein Fazit: Es war weitgehend alles in Ordnung. Von dem, was ich gesehen habe, waren es korrekte Wahlen.“ Mit Weingarten und Alt waren noch zehn weitere OSZE-Wahlbeobachter aus Deutschland in den USA unterwegs, insgesamt waren

es 180 Frauen und Männer aus 40 Ländern.

Der Andrang an den Wahllokalen sei besonders am Morgen, bevor die Menschen zur Arbeit fuhren, oder am Abend, als sie heimkamen, groß gewesen, berichtet er. Auffällig viele hätten ihre Kinder mitgebracht. Helfer hätten geklatscht und gejubelt, wenn sie einen Erstwähler entdeckt hätten. Die Stimmung sei gut gewesen, auch bei den Wählern, die zur Stimmabgabe anstehen mussten. „Ich habe kei-



Joe Weingarten (SPD)  
Foto: Wolfgang Bartels

WIRTSCHAFT

Wohin mit dem alten Handy?

In den Schubladen der Deutschen schlummern viele ungenutzte Smartphones / Experte: Verkauf kann sich lohnen – für Geldbeutel und Umwelt

Von Theresia Schiller

BERLIN. Secondhand ist aktuell so beliebt wie noch nie. Und das nicht nur in der Modewelt. Das Institut für Handelsforschung in Köln hat für den Gebrauchtwarenhandel im Jahr 2022 ein Marktvolumen von 14,8 Milliarden Euro errechnet - mit zuletzt hohen Wachstumsraten. Dass die Branche wächst, ist auch an der Vielzahl neuer Online-Shops zu erkennen. In den letzten Jahren sind unter anderem Plattformen bekannter geworden, die Refurbished-Elektronik anbieten.

Chips enthalten wertvolle Rohstoffe

Unter Refurbishing versteht man die qualitätsgesicherte Aufarbeitung und Instandsetzung von Produkten mit dem Ziel, diese wiederzuverwenden und zu vermarkten. Dies ist besonders häufig bei elektronischen Geräten der Fall, die zum Teil nur eine kurze Verweildauer bei ihren Besitzern haben. Laut einer Statista-Umfrage gaben im vergangenen Jahr 32 Prozent der Befragten an, ihr Smartphone nur sieben bis zwölf Monate zu nutzen, bevor sie sich ein neues kaufen.

Aber wo landen die Altgeräte? In den Schubladen und Schränken der Menschen in Deutschland liegen Berechnungen des Digitalverbands Bitkom zufolge rund 210 Millionen gebrauchte Smartphones und Handys, das ist der Stand einer Datenerhebung aus dem Jahr 2022. Nicht nur, lässt sich oft noch

Geld aus den ausrangierten Geräten herauszuschlagen, sie sind auch eine wertvolle Rohstoffquelle. Vor allem in den Chips von Smartphones, Tablets und Co. befinden sich teure Metalle wie Platin oder Gold. Auch der seltene Stoff Tantal ist den Chips zu finden. Tantal wird aus dem Erz von Coltan gewonnen und häufig durch Kinderarbeit und unter gefährlichen Bedingungen abgebaut. Ein Grund mehr, die Rohstoffe der Chips von ungenutzten Geräten wieder in den Kreislauf zurückzuführen, statt sie in der Schublade zu lagern.

Neben der Möglichkeit, Altgeräte bei Wertstoffhöfen abzugeben, haben Besitzer von ungenutzten Geräten die Möglichkeit, diese an Refurbished-Händler zu verkaufen. „Auch ältere Geräte wie das iPhone 7 oder 8 finden noch ihre Abnehmer“, erklärt Tim Seewöster, einer der Geschäftsführer des Onlineshops As good as new. „Wir kaufen alle Geräte an, die noch eine Nachfrage erhalten und sich vermarkten lassen“, so der Refurbished-Experte.

Einen Einfluss auf den Refurbished-Markt hat auch ein neues Gesetz, das 2024 in Kraft getreten ist. Mit dem Recht auf Reparatur will man EU-weit gewährleisten, dass vor allem technische Produkte, die hochwertige und seltene Rohstoffe enthalten, eine längere Nutzungsdauer haben. Dafür müssen sich einige Hersteller erst einmal umstellen. „Gerade die beliebten Marken wie Apple und Samsung waren bislang schwer zu reparieren“, erklärt Seewöster.



Gebrauch zu kaufen, liegt im Trend: Besonders bei Elektronik wie Smartphones kann man viel sparen. Spezialisierte Plattformen bieten generalüberholte Produkte an, die oft fast neuwertig sind. Foto: dpa

Oft seien Lizenzen nötig, um Teile austauschen zu können. Das erschwere die Reparatur und damit den anschließenden Weiterverkauf. Trotz des geltenden Rechts auf Reparatur gäbe es hier noch Potenzial für eine nachhaltigere Entwicklung.

Für die Kunden der Refurbish-Branche sei neben dem günstigen Preis häufig auch

die Nachhaltigkeit ein Kaufgrund, erklärt Seewöster. Der Onlineanbieter wirbt mit Preisen, die bis zu 30 Prozent unter Neuwere liegen. Selbst neue Geräte wie das iPhone 16 seien im Shop zu finden. Diese Geräte stammten oft von Vertragsverhältnissen, bei denen Kunden von ihrem Mobilfunkanbieter regelmäßig neue Smartphones zur Verfügung

gestellt bekommen. Teilweise entscheiden sich Kunden dafür, das ältere Modell zu behalten und verkaufen das neue Gerät an den Online-shop.

Anbieter von Gebrauchtwaren müssten zunächst die Zweifel der Kunden aus dem Weg räumen, sagt Seewöster. Das versucht der Anbieter mit einer 30-monatigen Garantie auf die

elektronischen Produkte aus dem Shop. Auch hätten einige Kunden Bedenken in Sachen Datenschutz. Schließlich befinden sich auf Smartphones oft persönliche Notizen oder Fotos. „Die allermeisten Kunden löschen ihre Daten, bevor sie ihre Geräte zu uns senden“, erklärt Seewöster. Selbst wenn dies nicht der Fall sein sollte, würden diese spätestens

bei der Generalüberholung getilgt. Die Generalüberholung ist notwendig, um ein gebrauchtes Smartphone wieder verkaufen zu können. Dabei werden die Geräte in den Zustand vor der Erstinbetriebnahme zurückversetzt. Darüber hinaus werden alle Funktionen, wie Touchsensoren oder die Lautstärkeregler von speziellen Geräten und den Mitarbeitern des Unternehmens geprüft. Zudem werde der Akku auf seine Lebensdauer untersucht. „Schließlich sollen die Geräte bei ihren Käufern noch weitere zwei bis drei Jahre gut funktionieren“, berichtet Seewöster. Danach geht es in die optische Aufarbeitung, bevor die Tablets, Handys, Smartphones oder Spielkonsolen schließlich im Onlineshop landen.

Nutzung gebrauchter Technik normalisieren

Im Bereich der Refurbished-Geräte brauche es noch einen gewissen Sinneswandel, so der Branchenexperte. So sei es völlig normal, sich einen Gebrauchtwagen zu kaufen. Dieses Verständnis sei noch nicht bei allen Nutzern von Unterhaltungselektronik angekommen. Seewöster wirbt für ein Umdenken auch mit Argumenten des Klimaschutzes. In dem der Refurbished-Markt die Lebensdauer der Geräte verlängere, trage er zur Einsparung von CO2 bei. Zudem unterstütze man Unternehmen, die regionale Arbeitsplätze anbieten. „As good as new beschäftigt 100 Mitarbeiter in Frankfurt/Oder und 60 in Berlin“, erklärt Seewöster.

Börse Frankfurt

Table with market indices: MDAX (26529,40 +0,73%), SDAX (13427,02 +2,06%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.

Table with market indices: DAX (43718,87 -0,03%), ÖL (BRENT) \$/BRL (75,77 +0,81%), and a list of companies with their stock prices and changes.







## GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

### 1892: „Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg“ in Leipzig eröffnet

Am 8. November 1892 wird in der Leipziger Riebeckstraße die „Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg“ eingeweiht. Arbeits- und wohnungslose Menschen müssen hier Zwangsarbeit verrichten – in den Augen der damaligen Öffentlichkeit eine Disziplinierungsmaßnahme, die der „sittlichen Besserung“ dienen soll. Wohnungslosigkeit und Armut wurden als Folge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert zum Massenphänomen. Der Staat reagiert darauf mit einer repressiven „Fürsorgepolitik“, die von Unterdrückung und Stigmatisierung geprägt ist.

Über ein Jahrhundert hinweg wird der Gebäudekomplex in der Riebeckstraße von unterschiedlichen politischen Systemen genutzt. In der Zeit des Nationalsozialismus dient das Areal als Durchgangsstation der städtischen NS-Verfolgungspolitik; zahlreiche Insassen der Anstalt werden zu Opfern der „Euthanasie“-Verbrechen. In der DDR nutzt man das Gebäude als „Sozialheim“. In der angeschlossenen Venerologischen Station werden minderjährige Mädchen und Frauen, denen man „Herumtreiberi“ unterstellt, zwangseinweisung und gegen ihren Willen auf Geschlechtskrankheiten untersucht.

Seit 1999 wird das Areal von dem Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB) genutzt. Auf dem Gelände befindet sich außerdem eine Kindertagesstätte sowie eine Unterkunft für Geflüchtete. Ein Initiativkreis setzt sich dafür ein, an dem Ort eine lebendige Erinnerungs- und Begegnungsstätte entstehen zu lassen, die historisches Gedenken und Lernen ermöglicht.

### 1917: Bolschewiki stürmen Winterpalast in St. Petersburg

Am 7. November 1917 nehmen bolschewistische Truppen den Winterpalast

in St. Petersburg (damals „Petrograd“) ein und stürzen die provisorische Regierung, die sich in Folge der Februarrevolution im gleichen Jahr gebildet hatte. Geplant und angeleitet wird der Putsch vom Gründer der kommunistischen Bolschewiki, Wladimir Iljitsch Lenin (eigentlich Wladimir Iljitsch Uljanow). Die Pläne dafür schmiedet er im Exil – von hier aus verfolgt er das revolutionäre Geschehen in Russland, das im Februar 1917 in der Auflösung der Monarchie mündet.

Die ersten freien Wahlen nach der gewaltvollen Machtübernahme der Bolschewiki im November sind für diese ein Rückschlag – sie unterliegen gegen ihren Gegner, die Partei der Sozialrevolutionäre. Nach diesem Misserfolg treiben die Bolschewiki die Verfassungsgebende Versammlung mit Waffengewalt auseinander und erklären sich selbst zur politischen Führung Russlands. Dies führt zu einem fünfjährigen Bürgerkrieg, der Millionen Menschen das Leben kostet.

### 1989: Rücktritt des SED-Politbüros

1989 treten die Mitglieder des SED-Politbüros unter dem Druck der andauernden Massenproteste geschlossen zurück. Das Gremium formiert sich noch am selben Tag neu. Doch die Proteste der DDR-Bevölkerung für Reformen und Reisefreiheit halten an. Keinen Monat später, am 3. Dezember 1989, löst sich das Politbüro endgültig auf.

Das Politbüro war die Machtzentrale der DDR. Seit seiner Gründung 1949 traf es alle politischen Entscheidungen. Unter anderem verfügte es über den Bau der Mauer und die Todesschüsse an der innerdeutschen Grenze. Ab 1992 mussten sich ehemalige Mitglieder, darunter Willi Stroph, Egon Krenz, Günter Schabowski und Erich Honecker, für ihre Mitschuld an den Mauertoten vor dem Landgericht Berlin verantworten.

## RUBRIK

# Auch an Schließtagen viel zu tun

STADTBÜCHEREI Letzter Jahresbericht von Leiterin Martina Kees im Ausschuss



In der letzten Kultur- und Sportausschussitzung berichtete Leiterin Martina Kees über den aktuellen Stand bei der Stadtbücherei.

Foto: Fotoklub Schifferstadt

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Martina Kees ist im Endspurt. Die Leiterin der Stadtbücherei Schifferstadt wird nach 34 Jahren im Februar 2025 in Ruhestand gehen. In den letzten Monaten hat sie mit ihrem Team nochmal viel bewegt für alle Generationen.

Schwerpunkte gesetzt hat Kees in ihrem Bericht, den sie dem Kultur- und Sportausschuss vorträgt. Über allem stehen Veranstaltungen zur

„**Wir wollen uns ins Gesamtkulturprogramm der Stadt einbringen.**“

Martina Kees

Stärkung der Außenwirkung der Einrichtung. „Wir wollen uns ins Gesamtkulturprogramm der Stadt einbringen“, nennt Kees ein Ziel.

Am Herzen liegen ihr und ihren Mitarbeiterinnen vor allem die Kinder und Jugendlichen. „Leseförderung ist für uns ein großes Thema“, markiert Kees ein Schlaglicht der täglichen Arbeit. Das strahlt

nicht immer nach außen, leuchtet aber durchweg. 21 Kita-Aktionen in der Stadtbücherei, 27-mal Bibliotheksunterricht, 96 Ausleihtermine nur für Grundschulklassen –

„**Leseförderung ist für uns ein großes Thema.**“

Martina Kees

alles Zusatzaufgaben für das Team.

„Unser Kalender ist auch an Schließtagen immer voll“, hebt Kees hervor, was für den Betrachter von außen nicht offensichtlich ist. Autoren vermitteln die Bücherei-Kräfte außerdem für Lesungen an Kitas und Schulen in der Stadt. „Wir merken, wie wichtig der Kontakt zu den Autoren ist. Die Kinder fragen noch viele Monate nach den Begegnungen nach den Büchern der jeweiligen Schriftsteller“, erzählt Kees.

Lesungen mit Lerneffekt und mit Anregung zum Nachdenken kommen bei den älteren Schülern gut an. Alexandra Lähn betreut den Bereich der weiterführenden Schulen. Das Gymnasium ist Kooperationspartner. Jugendautor

Silas Matthes nennt Lähn als Autor, der schon häufiger dort zu Gast war. „Mobbing war beispielsweise ein großes Thema“, erfahren die Ausschussmitglieder. Einen erfolgreichen Aufschlag erlebte das Bücherei-Team mit einem erstmals angebotenen Schreibworkshop.

Zufriedenheit hat sich auch hinsichtlich der Ausleihzahlen wieder eingestellt bei den engagierten Mitstreiterinnen in der Bücherei. Waren diese vor Ort durch die Pandemie ab 2020 sehr reduziert gewesen, stiegen sie ab 2022 wieder an. „Ich freue mich sehr, dass wir 2023 wieder unser Vor-Corona-Niveau erreicht

„**Ich freue mich sehr, dass wir 2023 wieder unser Vor-Corona-Niveau erreicht haben.**“

Martina Kees

haben“, untermauert Kees. Parallel dazu sei sogar das hohe Niveau bei der Onleihe gehalten worden.

In Zahlen drückt sich das so aus: Knapp 34.000 Besucher sind 2023 in die Büche-

rei gekommen, gut 1500 mehr als ein Jahr zuvor. Kinder- und Jugendmedien wurden 55.000-mal ausgeliehen – ein Beweis, dass die Leseförderung fruchtet.

Viel Zeit investieren musste das Team in eine Umstellung der IT. „Wir sind mit der Soft-

Anzeige

**Hören Leist GmbH**  
Ihr Hörgeräteakustiker in Speyer  
an der Gedächtniskirche, seit 1982.

Landauer Str. 1  
67346 Speyer  
Tel. 06232 74831  
www.hoeren-leist.de

**HÖREN LEIST SPEYER**

Bedauern schwingt nur einmal bei Kees mit: Als sie von der Suche nach Personal berichtet. „Dass es so schlimm ist mit dem Fachkräftemangel hätte ich nicht gedacht“, lenkt sie ein. Eine halbe Fachangestellte-Stelle mehr wurde im Haushalt 2024 genehmigt. „Wir haben im Mai ausgeschrieben und keine Bewerbung erhalten“, informiert Kees. Jetzt wird umdisponiert: Eine Kraft, die bisher die Thekenstelle besetzt hat, arbeitet

„**Dass es so schlimm ist mit dem Fachkräftemangel hätte ich nicht gedacht.**“

Martina Kees

ware ins so genannte Hastings gegangen“, wirft Kees den Fachbegriff während der Sitzung in den Ratssaal. Die Erläuterung: „Alle Daten sind nicht mehr bei unserer städtischen IT hinterlegt, sondern bei einer Firma.“ Dafür sei es auch notwendig gewesen, eine neue Webseite zu erstellen, so Kees. Dort wird nun nicht mehr nur der Online-Katalog angezeigt, der über den Bestand informiert. Verschiedene Buttons führen mit einem Klick zu unterschiedlichen Bereichen wie Veranstaltungen, Medien oder der Kinderseite.

sich notwendiges Wissen auf und ihre Position soll wieder neu besetzt werden.

Die Geduld strapaziert wurde auch mit Kees Position. „Die wurde im März ausgeschrieben. Erst Mitte Oktober haben wir eine Bibliothekarin gefunden, die noch ihren Beruf lebt und die bei uns anfangen wird, wenn ihr Auflösungsvertrag greift“, kündigt Kees an.

## Fußballsportverein 1913/23 e.V. Schifferstadt

Am **Freitag, 22. November 2024, 19.00 Uhr**, findet im Clubhaus „Auf der Portheide“ (Dudenhofener Straße 8) die **ordentliche**

## Generalversammlung

des FSV 13/23 Schifferstadt e. V. statt.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung – Totengedenken –
2. Jahresberichte der Vorstandsmitglieder
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes und der Ausschüsse
5. Beratung von Anträgen
6. Verschiedenes, Mitteilungen und Anregungen

An alle Mitglieder des Vereins ergeht herzliche Einladung. Anträge sind bis spätestens Freitag, 15. November 2024, beim 1. Vorsitzenden Oskar Derryck, Keltenstraße 15, 67105 Schifferstadt einzureichen.

Die Satzung liegt in der Zeit vom 1. November 2024 bis 22. November 2024 im Clubhaus, Dudenhofener Straße 8, Schifferstadt zur Einsichtnahme aus. Einzusehen ist die Satzung auch auf der Homepage des Vereins.

Schifferstadt, 8. November 2024.

Der Vorstand

## WIR GRATULIEREN

Herrn **Adolf Böllert**, zum 90. Geburtstag.  
Frau **Annedore Hausen**, zum 83. Geburtstag.

## Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr!



**Bleiben Sie auf dem Laufenden!**

Spiele bei der Champions-League und es steht am nächsten Morgen nichts in der Zeitung?

Wahl-Ergebnisse, die erst nach Redaktionsschluss für die Print-Ausgabe feststehen?

Regierungskrisen nach späten Sitzungsstunden?

Die Zeitung ist schon gedruckt und doch passiert noch etwas Weltbewegendes?

Nutzen Sie unser Angebot und bleiben Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr, wo immer Sie sind.

Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.

### Sport

### Politik

### Weltgeschehen

**Als Abonnent für nur 2 Euro mehr oder mit dem E-Paper-Abo für 25,50 Euro pro Monat!**

**Schifferstadter Tagblatt**

Die Lokalzeitung für Schifferstadt.  
Seit 1905. Ganz modern.



Einfach QR-Code scannen und auswählen.

Kirchenmusiker treffen sich in Speyer

Allgemeiner Cäcilienverband für Deutschland tagt im Priesterseminar



SPEYER. Das Bistum Speyer war am 4. und 5. November Gastgeber des Allgemeinen Cäcilienverbandes für Deutschland e.V. (ACV). Der Dachverband der katholischen Kirchenmusik in Deutschland kam zu seiner Mitgliederversammlung im Priesterseminar St. German in Speyer zusammen. Rund 40 Delegierte aus den (Erz-)Diözesen in Deutschland nahmen an der zweitägigen Veranstaltung teil.

Gelegenheit, die Domorgel kennenzulernen, bestand am späten Nachmittag des ersten Tages, bei einem Konzert von Domorganist Markus Eichenlaub. Im Anschluss feierte Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann mit den Tagungsteilnehmern einen Gottesdienst in der Kathedrale. Das Abendessen im Priesterseminar rundete Generalvikar Markus Magin mit einer Weinprobe ab. Der Allgemeine Cäcilienverband für Deutschland e.V. gehört mit seinen rund 300 000 Mitgliedern zu über 14 400 Gruppen in über 14 400 Gemeinden.

CALENDER

Freitag, 8. November 2024
November warm und klar, keine Sorge fürs nächste Jahr.

Geburtstag

1935
Alain Delon
ist ein renommierter französischer Schauspieler, der in Filmen wie „Nur die Sonne war Zeuge“ (1960), „Der Leopard“ (1963) sowie „Der eiskalte Engel“ (1967) auf der Leinwand zu sehen war und ab Ende der 1950er mit seiner Liebschaft Romy Schneider für Schlagzeilen sorgte.

1922

Christiaan Barnard
war ein renommierter und bedeutender südafrikanischer Herzchirurg, der mit seinem Team die weltweit erste Herztransplantation am Menschen durchführte (1967).

1900

Margaret Mitchell
war eine US-amerikanische Schriftstellerin und Autorin ihres mit dem Pulitzerpreis 1937 ausgezeichneten ersten und zugleich letzten Romans „Vom Winde verweht“ (1936), dessen Verfilmung (1939) mit bis heute ca. 500 Millionen Kinobesuchern als erfolgreichster Film aller Zeiten gilt.

Todestag

2015

Hermann Zapf
war ein bedeutender deutscher Typograf und Schriftgestalter, der mit den von ihm entwickelten Schriften wie „Palatino“, „Optima“ und „Zapf Dingbats“ weltbekannt wurde und die Drucktechnik mit ins Computerzeitalter führte.

Sternzeichen: Skorpion (24.10. - 22.11.)

REZEPT DES TAGES

„Himmel und Erde“ mit Birnen und Äpfeln



Zutaten für die Rotweinschalotten:

- 16 Schalotte(n)
25 g Zucker
50 ml Aceto balsamico
300 ml Rotwein

Zutaten für den Kartoffelstampf:

- 750 g Kartoffeln, mehligkochende
Salz
200 ml Milch
30 g Zucker, weiche
etwas Pfeffer
etwas Muskat

Zutaten für die Blutwürste

- 1 EL Butterschmalz
4 Blutwürste, à 150 g

Zutaten für die karamellisierten Äpfel und Birnen

- 2 Äpfel, säuerliche, à ca. 150 g, z. B. Boskoop oder Cox Orange
2 Birne(n), à ca. 200 g
50 g Zucker
20 g Butter
150 ml Apfelsaft

Die äußerste Schale der Schalotten vorsichtig abschälen, ohne dabei die Wurzel zu entfernen. So halten die Schalotten beim Garen nachher besser zusammen. Zucker in einem kleinen Topf gleichmäßig verteilen und erhitzen bis er sich verflüssigt und eine leichte Bräunung annimmt. Den so entstandenen Karamell mit Essig und Rotwein ablöschen, Schalotten mit hineingeben und ca. 15 Minuten bei milder Hitze unter gelegentlichem Rühren garen. Danach die Butter mit dazugeben und weitere 5 Minuten köcheln lassen. In der Zwischenzeit die Kartoffeln schneiden und in Salzwasser in ca. 15 Minuten weich kochen. Danach das Kochwas-

ser abgießen und die Kartoffeln kurz ausdämpfen lassen. Dann mit dem Kartoffelstampfer zerdrücken. Die Milch in einem separaten Topf erhitzen und zusammen mit der Butter unter die Kartoffelmasse rühren. Den Kartoffelstampf mit Salz, Pfeffer und frisch geriebenem Muskat abschmecken und warm stellen. In einer Pfanne das Butterschmalz zerlassen. Die Blutwürste mit einer Gabel mehrfach einstechen und dann bei mittlerer Hitze von beiden Seiten rund 3 Minuten anbraten. Danach die Würste bei 180 Grad Ober-/Unterhitze (160 Grad Umluft) ca. 20 Minuten im Backofen fertig braten. Die fertigen Würstchen kurz auf Küchentuch abtropfen lassen. Die Früchte mit oder ohne Schale der Länge nach halbieren und die Kerngehäuse entfernen. In einer weiten Pfanne Zucker und Butter schmelzen und die Obsthälften mit der Schnittfläche nach unten in die Pfanne setzen. Alles mit dem Apfelsaft ablöschen. Die Früchte mit dem Backpapier abdecken und so bei mittlerer Hitze dünsten, bis sie weich sind.

Danach das Backpapier wieder entfernen und den Saft einkochen lassen, bis fast keine Flüssigkeit mehr in der Pfanne ist. Nun die Stampfkartoffeln auf Teller verteilen, mit Früchten, Blutwurst und Rotweinschalotten anrichten und sofort servieren.

NOTRUF

- Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südl. Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.
Pflegetützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Schifferstadter Tagblatt
IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 + Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.



Sparkasse Vorderpfalz logo and name.

Large crossword puzzle grid with various clues in German. Includes a small word search puzzle titled 'Auflösung des vorherigen Rätsels'.

Two smaller crossword puzzles, one labeled 'ANFÄNGER' and the other 'FORTGESCHRITTENE', with their respective grids and solutions.

## KURZ UND BÜNDIG

## Tierischer Einsatz endet glücklich

**HASSLOCH** (dpa). „Ente gut, alles gut!“, schreibt die Polizei in Haßloch über einen tierischen Einsatz am Dienstagabend. Die Beamten waren von einer Autofahrerin verständigt worden, die auf der Straße beinahe eine Wildente angefahren hatte. Vor Ort trafen die Beamten auf ein augenscheinlich unverletztes, jedoch sichtlich irritiertes Tier. Die Ente habe wie angewurzelt am Rand des Gehwegs gestanden und die Polizisten fixiert. Doch dieser Zustand sollte nicht lange anhalten: Noch bevor die verständigte Tierrettung eintraf, löste sich die Ente aus ihrer Schockstarre und flog davon.

## Islamverbände: CDU für Abbruch

**MAINZ** (dpa). Der Generalsekretär der rheinland-pfälzischen CDU, Johannes Steiniger, sieht keine Perspektive für die Verhandlungen zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und den islamischen Verbänden. „Ich bin mittlerweile der Auffassung, man sollte diese Verhandlungen abbrechen“, sagte er. Die Verbände hätten mehr als ein Jahr Zeit gehabt, sich nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 zum Existenzrecht und Selbstverteidigungsrecht Israels zu bekennen. Davon sei aber nach wie vor nichts zu sehen. Die Verhandlungen zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und vier islamischen Verbänden – der Schura Rheinland-Pfalz als ein Zusammenschluss von Moscheegemeinden, der Islamischen Religionsgemeinschaft Ditiß Rheinland-Pfalz, dem Landesverband Islamischer Kulturzentren Rheinland-Pfalz (LVIKZ) und Ahmadiyya Muslim Jamaat – waren im Sommer vergangenen Jahres nach mehrjähriger Unterbrechung wieder aufgenommen worden. Es geht um Themen wie Religionsunterricht, Begräbnisvorschriften, Seelsorge, um religiöse Feiertage sowie die theologische Ausbildung an Hochschulen. CDU-Generalsekretär Steiniger betonte, mit dem 7. Oktober 2023 sei die Situation eine andere geworden. „Wir brauchen einfach eine Klarheit. Ich würde jetzt allen mal eine Denkpause verordnen.“

## VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Einwohnermeldeamt im Rathaus melden und sperren lassen. Das Tagblatt nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

## SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies niemals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter [info@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:info@schifferstadter-tagblatt.de) oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

## Rhein-Pfalz-Kreis und Stadt Frankenthal planen intensivere Zusammenarbeit

## KOOPERATION Modellprojekt Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) Vorderpfalz

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Der Rhein-Pfalz-Kreis und die Stadt Frankenthal möchten ihre gemeinsame Zusammenarbeit ausbauen. Das haben Landrat Clemens Körner und Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer in mehreren Gesprächen vereinbart. Gerade im Bereich der KFZ-Zulassung sehen beide die Möglichkeit, eine gemeinsame Kooperation mittelfristig umzusetzen. „Wir

freuen uns darauf, die Zusammenarbeit mit der Stadt Frankenthal zu intensivieren“, sagt Landrat Clemens Körner.

„In Zeiten des Fachkräftemangels und zunehmend schwieriger werdenden Haushaltslagen sehen wir in der Zusammenarbeit die Möglichkeit, Synergien zu nutzen und die Verwaltung zu entlasten. Davon würden nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern

auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren.“ „Ein neuer Startschuss mit dem Rhein-Pfalz-Kreis ist gefallen“, so Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer. „Durch die interkommunale Zusammenarbeit können wir unsere Personalressourcen effizienter nutzen, und auch die Digitalisierung und Modernisierung unserer Verwaltungen vorantreiben. Gemeinsam können wir inno-

vative Lösungen entwickeln, die den Verwaltungsaufwand reduzieren, langfristig Kosten einsparen und gleichzeitig den Service für unsere Bürgerinnen und Bürger verbessern.“

Unter der wissenschaftlichen Begleitung der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer hatte der Rhein-Pfalz-Kreis gemeinsam mit den Städten Frankenthal, Speyer und Ludwigshafen

an dem Modellprojekt Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) Vorderpfalz teilgenommen.

Darin wurden mögliche Handlungsfelder einer interkommunalen Zusammenarbeit identifiziert und die erforderlichen Voraussetzungen herausgearbeitet. Auf Grund unterschiedlicher Fachverfahren und Digitalisierungsfortschritte können zum jetzigen

Zeitpunkt nicht alle möglichen Handlungsfelder mit allen vier Kommunen bewältigt werden. In verschiedenen Bereichen wie etwa der Adoptionsvermittlung finden interkommunale Kooperationen aber bereits statt und es ist beabsichtigt, weitere IKZ-Projekte in der Praxis zu etablieren und umzusetzen.

Text: Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis

## Realschule plus Bobenheim-Roxheim: Bei Abrissvorbereitungen belastete Baustoffe entdeckt

## UNTERSUCHUNGEN Schadstoffe müssen aufwendig entfernt werden

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Im Zuge der Abrissvorbereitungen für die Realschule plus in Bobenheim-Roxheim sind mehr Schadstoff-Verbauungen festgestellt worden als erwartet.

Das haben mehrere Schadstoffuntersuchungen gezeigt, die die Kreisverwaltung baubegleitend beauftragt hatte. Unter anderem wurden in dem betroffenen Gebäude künstliche Mineralfasern (KMF) und Asbestverbindungen entdeckt. Diese müssen

nun mit erheblichem Aufwand entfernt werden, wofür umfassende Schutzmaßnahmen nötig sind.

Landrat Körner betont, dass zu keiner Zeit eine Gefahr durch die Schadstoffe für die Schülerinnen und Schüler bestand: „Die Schadstoffe waren fest verbaut und stellten damit während des Schulbetriebs keine Gefahr dar.“ Erst beim Ausbau der Stoffe werden umfassende Schutzmaßnahmen nötig.

„Dass bei einem geordneten

Rückbau eines Gebäudes aus den 1960er-Jahren festgestellt werden, war zu erwarten. Das haben wir auch von Anfang an mit in die Planungen aufgenommen und entsprechende Untersuchungen angeordnet“, erklärt Landrat Körner. „Wir sind also zum Glück darauf vorbereitet. Was uns überrascht hat, ist lediglich das Ausmaß der Schadstoffe an unterschiedlichen Stellen im Gebäude.“

Bei den Untersuchungen sind unter anderem künstliche

Mineralfasern (KMF) an den Fenstern sowie Asbestbestandteile an Heizungsrohren, in einer bituminösen Abdichtungsebene auf dem Boden des zweiten Obergeschosses und in den Keller-Außenwänden am Mittelbau festgestellt worden.

Vor dem Abriss des Gebäudes müssen nun die Schadstoffe mit hohem Aufwand entfernt werden. Die entsprechenden Bereiche müssen abgeschottet und eingehaust werden, bevor das Material

entfernt, verpackt und fachgerecht entsorgt werden kann. „Dabei ist große Sorgfalt angebracht. Denn oberstes Ziel ist dabei, die Schüler, Lehrer und Mitarbeiter in der angrenzenden Containerschule, aber auch die benachbarte Grundschule und die gesamte Nachbarschaft zu schützen“, erklärt Körner.

Wie sich die neuen Untersuchungsergebnisse logistisch, finanziell und auch zeitlich auswirken werden, wird die Kreisverwaltung nun zu-

sammen mit Gutachtern und Experten prüfen. „Dabei gilt ganz klar: Sicherheit geht vor Schnelligkeit“, betont Landrat Körner. Zugleich bestätigen die Ergebnisse die Einschätzung der Kreisverwaltung zum Gebäude, für das vor der Neubau-Entscheidung auch eine Sanierung debattiert worden war: „Die Ergebnisse zeigen, dass die Entscheidung für einen Abriss und Neubau des Gebäudes richtig war.“

Text: Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis

## Afrikanische Schweinepest (ASP): Aufbau des Schutzzauns schreitet zügig voran

## VOR-ORT-TERMIN Rhein-Pfalz-Kreis und Umweltministerium informieren

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Der Bau des Schutzzauns zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) geht zügig voran: Entlang der Autobahnen A 61 und A 650 vom Autobahnkreuz Alzey bis Ludwigshafen ist der mobile Elektrozaun auf einer Länge von rund 80 Kilometern bereits aufgebaut worden. Nun werden Querungen, Unterführungen und Brücken bearbeitet, um entsprechende Lücken zu schließen. Bei einem Vor-Ort-Termin in Ludwigshafen-Oggersheim am heutigen Mittwoch informieren Landrat Clemens Körner, Vertreter der Veterinärbehörde und des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums sowie der beauftragte Zaunbauer über den aktuellen Stand und erläuterten die weiteren Schritte.

„Es ist außerordentlich wichtig, dass wir schnell und entschlossen handeln“, erläutert Landrat Clemens Körner. „Mit dem mobilen Elektrozaun stehen die Chancen gut, die weitere Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest aufzuhalten. Damit können auch Tiere in Gebieten wie etwa dem Pfälzerwald geschützt werden, wo eine Umsetzung der Maßnahmen gegen das Virus weitaus schwieriger wäre.“ Der Landrat wirbt bei der Bevölkerung um Verständnis für etwaige Einschränkungen durch die Maßnahmen: „Sie bewahren die Tiere nicht nur vor einer qualvollen Erkrankung, sondern können auch enormen wirtschaftlichen Schaden abwenden.“



Umweltstaatssekretär Dr. Erwin Manz betont, dass die bisherigen Maßnahmen zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest, Wirkung zeigen: „Seit dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest im Juli dieses Jahres konnte eine großflächige Ausbreitung verhindert werden. Das ist ein großer Erfolg für den Tierschutz, die Landwirtschaft und die Be-

völkerung. Denn die Schutzmaßnahmen in den verschiedenen Sperrzonen I, II und III betreffen viele Menschen in den betroffenen Gebieten“, so der Umweltstaatssekretär am heutigen Mittwoch.

Im Anschluss an die Arbeiten an den Autobahnen wird ein Elektrozaun entlang des Rheins von Ludwigshafen bis Rheindürkheim gebaut. Dort wird er an den bereits be-



stehenden Zaun entlang des Rheins bis Mainz anschließen.

Der gesamte Elektrozaun wird vom Umweltministerium finanziert und soll verhindern, dass infizierte Tiere in bisher ASP-freie Gebiete abwandern und so den Erreger weiterverbreiten. Später soll ein fester Wildschutzzaun den Elektrozaun ersetzen. Insgesamt wurden

bisher entlang der Bundesautobahnen A 60, A 61, A 63 und A 650 sowie entlang des Rheins rund 100 Kilometer neuer Elektrozaun errichtet. Zusammen mit den Altbeständen sind damit nun fast 200 Kilometer Elektrozaun installiert.

Im Zuständigkeitsgebiet der Veterinärbehörde des Rhein-Pfalz-Kreises verläuft der Zaun vom Autobahn-Kreuz

Alzey kommend entlang der A 61 und der A 650 bis nach Ludwigshafen. Er führt damit mitten durch Teile des Rhein-Pfalz-Kreises, Ludwigshafen und an Frankenthal entlang.

Hintergrund ASP: Die ASP ist eine hochansteckende Viruserkrankung, die ausschließlich Wild- und Hausschweine betrifft. Die Erkrankung endet für die Schweine fast immer tödlich. Für andere Tiere sowie den Menschen ist sie ungefährlich. Im Juni wurden die ersten Fälle von ASP in Hessen bestätigt, Anfang Juli wurde die ASP erstmals bei einem Wildschwein in Rheinland-Pfalz nachgewiesen. Im Rhein-Pfalz-Kreis gab es bislang noch keinen bestätigten ASP-Fall.

Die Verbreitung von ASP ist von Tier zu Tier, aber auch durch den Menschen möglich. Dies geschieht etwa über infizierte Lebensmittel, die achtlos weggeworfen und dann von Schweinen gefressen werden. Spaziergänger, Wanderer, Radfahrer aber auch Autofahrer werden daher gebeten, in der Natur sowie auf Rastplätzen keine Lebensmittel und Speisereste wegzuworfen, sondern diese zuhause zu entsorgen.

Das Veterinäramt des Rhein-Pfalz-Kreises ist für die Tierseuchenbekämpfung im Kreis sowie den kreisfreien Städte Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer zuständig. Die Koordination übernimmt der Verwaltungsstab des Rhein-Pfalz-Kreises. Er ist unter der E-Mail [stab@rheinpfalzkreis.de](mailto:stab@rheinpfalzkreis.de) erreichbar.





## Kindernachricht des Tages

## Riesiger Stoßzahn entdeckt



Foto: dpa

In Mattersburg in Österreich ist bei Bauarbeiten ein riesiger Stoßzahn entdeckt worden. Er ist mehr als 1,80 Meter lang – so groß wie ein erwachsener Mensch – und könnte von einem Steppenelefanten stammen. Eine Expertin meint, der Zahn könnte 130 000 Jahre alt sein. Steppenelefanten lebten vor vielen Tausend Jahren, sogar noch vor den Mammuts. Sie waren viel größer als die heutigen Elefanten und wogen bis zu zehn Tonnen. Archäologen hoffen, am Fundort noch mehr Überreste zu finden. Der Stoßzahn soll künftig in einem Museum ausgestellt werden. (nig)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf [www.kruschel.de](http://www.kruschel.de)

## KURZ NOTIERT

## Vogelgrippe in Österreich

WIEN (dpa). Zur Bekämpfung der Vogelgrippe in Österreich ist der gesamte Alpenstaat als Gebiet mit erhöhtem Risiko eingestuft worden. Ab Freitag müssen Geflügelhalter verschiedene Maßnahmen umsetzen, um den Kontakt zwischen ihren Tieren und Wildvögeln zu verhindern.

## Fünfjähriger allein in ICE

FULDA (dpa). Ein Vater hat seinen fünfjährigen Sohn versehentlich in einem ICE zurückgelassen. Das Zugpersonal habe das Kind in seine Obhut genommen, beim Halt im Bahnhof Fulda wurde der Junge Polizisten übergeben. Vater und Sohn waren im ICE unterwegs gewesen. Der Vater sei dann am Bahnhof in Würzburg ausgestiegen – sein Kind sei aber von ihm unbemerkt im Zug zurückgeblieben. Kurz darauf schlossen sich die Türen und der ICE rollte davon.

## Schon 3000 Briefe an den Nikolaus

ST. NIKOLAUS (dpa). Rund einen Monat vor der Eröffnung des Nikolauspostamtes im saarländischen St. Nikolaus sind schon rund 3000 Briefe angekommen. Die Wünsche reichten von Spielzeugen wie Lego über Handys bis zum Fußballtrikot, hieß es.

## Weniger Abholzung im Amazonasgebiet

BRASÍLIA (dpa). Die Abholzung im brasilianischen Amazonasgebiet ist nach Regierungsangaben auf den niedrigsten Wert seit neun Jahren zurückgegangen. Die abgeholzte Fläche in der Region betrug zwischen August 2023 und Juli 2024 insgesamt 6.288 Quadratkilometer. Die Entwicklung ist unter anderem auf intensivere Kontrollen zurückzuführen.



Spektakulär: Der Berg Lewotobi Laki-Laki spuckt während eines Ausbruchs riesige Aschemengen in die Luft. Behörden warnen Einheimische und Touristen.

Foto: dpa

## Indonesien: Vulkan kommt nicht zur Ruhe

JAKARTA (dpa). Auch Tage nach dem schweren Ausbruch des Vulkans Lewotobi Laki-Laki auf der indonesischen Insel Flores spuckt der Feuerberg weiter riesige Aschemengen in die Luft. Der Vulkan sei am späten Morgen (Ortszeit) erneut ausgebrochen, teilte die Behörde für Vulkanologie und geologische Gefahren (PVMBG) am Donnerstag mit. Die gewaltige Aschesäule habe eine Höhe von rund 5000 Metern über dem Krater erreicht. Die Zeitung „Kompas“ berichtete von lautem Grollen aus dem Inneren des Berges.

Bei der schweren Eruption in der Nacht zum Montag hatte der Lewotobi Laki-Laki Asche und glühendes Gestein kilometerweit geschleudert. Mindestens neun Menschen kamen unter den Trümmern ihrer brennenden Häuser ums Leben. Der weltgrößte Inselstaat Indonesien liegt auf dem sogenannten Pazifischen Feuerring, der geologisch aktivsten Zone der Erde.

## Trump und „der wunderbare Kerl“

US-Politiker soll sich mit König Charles gut verstehen / Die Queen war angeblich einst wenig „amused“

Von Benedikt von Imhoff

LONDON. Donald Trump ist für seine Liebe zur britischen Monarchie bekannt. Mit Queen Elizabeth II. bestehe eine „automatische Chemie“, ihr Sohn und Thronfolger Charles sei „ein wirklich wunderbarer Kerl“, erzählte der designierte US-Präsident einmal.

2019 wurde Trump von der mittlerweile gestorbenen Queen bei einem Staatsbesuch mit einem großen Bankett gewürdigt. Nach seiner Rückkehr ins Weiße Haus dürfte Trump die Royals wiedertreffen. Wie steht es tatsächlich um die Beziehung mit der königlichen Familie, immerhin ein zentraler Pfeiler der „special relationship“ zwischen Vereinigtem Königreich und den USA?

Ein weiterer Staatsbesuch ist im britischen Protokoll eigentlich nicht vorgesehen. Bisher wurden wiedergewählte US-Präsidenten wie George W. Bush oder Barack Obama „nur“ zum Lunch oder Tee auf Schloss Windsor empfangen. „Aber nichts sollte ausgeschlos-

sen werden, wenn es um Mr Trump geht“, kommentierte die britische Nachrichtenagentur PA. Die Entscheidung trifft letztlich nicht der Monarch, nun König Charles III., sondern die britische Regierung.

## Regelmäßiger Briefaustausch

Dass sich Trump gut mit Queen Elizabeth verstand, glaubt ihr Biograf Craig Brown nicht. Er behauptet, die Monarchin habe Trump für „sehr unhöflich“ gehalten. „Besonders missfallen“ habe ihr, dass Trump dauerhaft über ihre Schulter geschaut habe, „als ob er nach anderen, interessanteren Leuten suchte“. Bei einem Treffen in Windsor 2018 stellte sich Trump vor die Königin, die um ihn herum navigieren musste.

Mit Elizabeths Nachfolger Charles hat sich Trump mehrmals getroffen, allerdings nie seit dessen Amtsantritt im Mai 2022. Beobachtern zufolge sind sie sich freundlich gesinnt. Nachdem Trump ein Attentat

überlebt hatte, schickte Charles ihm eine persönliche Nachricht. Der US-Politiker sagte, er hoffe, dass der König „okay“ sein würde, nachdem dieser seine Krebserkrankung öffentlich gemacht hatte.

Trump's Ehefrau Melania betont in ihren Memoiren, sie und ihr Ehemann stünden mit dem britischen Staatsoberhaupt in Kontakt. „Unsere Freundschaft mit der königlichen Familie dauert an, und wir schreiben uns bis heute Briefe mit König

Charles.“ Inhaltlich gibt es aber größere Differenzen. Trump bezweifelt den Klimawandel, Charles ist ein bekannter Umwelt- und Naturschützer. Mit Spannung blicken britische Medien auf die Zukunft des jüngeren Königsohns Prinz Harry, der mit Ehefrau Herzogin Meghan und den beiden gemeinsamen Kindern in Kalifornien lebt. So warnte Trump einmal, Harry droht Konsequenzen, falls er in seinen US-Einreisepapieren über Drogenkonsum

gelogen haben sollte. Trump hat Meghan und Harry dafür kritisiert, dass sie das Königshaus verlassen hatten. Sie hätten Queen Elizabeth damals „sehr respektlos“ behandelt. Die US-Amerikanerin Meghan ist eine scharfe Kritikerin des designierten Präsidenten, den sie unter anderem „spalterisch“ und „frauenfeindlich“ nannte.

Trump sorgte in der Vergangenheit auch mit Aussagen über die 1997 tödlich verunglückte Prinzessin Diana sowie Prinzessin Kate, der Ehefrau des aktuellen Thronfolgers Prinz William, für Aufsehen. Wenige Monate nach Dianas Tod sagte er in einem Radiointerview, er hätte „ohne zu zögern“ mit ihr geschlafen. Sie sei „wunderschön“, aber „verrückt“. Berichten zufolge bombardierte Trump die Ex-Frau von Charles mit Blumen. Als Kate von Paparazzi einmal in einem privaten Garten oben ohne abgelichtet wurde, schrieb Trump in sozialen Medien: „Kate Middleton ist großartig - aber sie sollte nicht nackt sonnenbaden - die Schuld liegt bei ihr selbst.“



Trafen sich 2019 in London: Charles (2.v.l.), damals noch Prinz von Wales, und seine Frau Camilla (l.) mit dem damaligen US-Präsidenten Donald Trump (2.v.r) und dessen Frau Melania. Foto: dpa

## Waldbrände in Kalifornien

LOS ANGELES (dpa). Ein schnell um sich greifendes Feuer hat Tausende Menschen im Süden Kaliforniens aus ihren Häusern getrieben. Die Feuerwehr im Bezirk Ventura County sprach von einem „sehr gefährlichen“ Brand. Die Anwohner sollten Anordnungen zur Evakuierung befolgen, sagte Sheriff Jim Fryhoff. Innerhalb weniger Stunden hatte sich das sogenannte „Mountain Fire“ nahe der Stadt Camarillo, etwa 80 Kilometer nordwestlich von Los Angeles, auf eine Fläche von mehr als 40 Quadratkilometern ausgebreitet. Die Behörden warnten vor starken Santa-Ana-Winden, die vor allem im Herbst und Winter ins Südkalifornien auftreten. Die trockenen Feuerwürden die extreme Feuergefahr verschärfen, hieß es.

## Soziale Medien erst ab 16

CANBERRA (dpa). Die australische Regierung will Kindern und Jugendlichen den Zugang zu sozialen Medien künftig erst ab 16 Jahren erlauben. „Ich habe mit Tausenden Eltern, Großeltern, Tanten und Onkeln gesprochen, und sie sind wie ich zutiefst besorgt um die Online-Sicherheit unserer Kinder“, sagte Premier Anthony Albanese vor Reportern. „Ich möchte, dass Eltern sagen können: „Tut mir leid, Kumpel, aber das ist gegen das Gesetz.““ Der Gesetzesvorschlag soll am Freitag bei einer Kabinettsitzung diskutiert und noch in diesem Monat ins Parlament eingebracht werden. Der Regierungschef hatte die Wirkung von Online-Netzwerken wie Facebook, Instagram, TikTok und Co. auf Kinder als „Geißel“ bezeichnet

## Dutzende Menschen noch immer vermisst

Nach dem Jahrhundert-Unwetter in Spanien steigt die Zahl der Toten auf 219 / Sorge vor Infektionskrankheiten

MADRID (dpa). Mehr als eine Woche nach dem sogenannten Jahrhundert-Unwetter im Osten und Süden Spaniens liegt die Zahl der Toten mit der Bergung weiterer Leichen bei nunmehr 219. Dies gab Innenminister Fernando Grande-Marlaska am Mittwochabend im Radiosender Cadena Ser nach dem Fund zweier Leichen in der Region

Kastilien-La Mancha bekannt. Die Bergungsarbeiten gehen derzeit unter Volldruck weiter. Immer noch sind Orte von Schlamm bedeckt, Tiefgaragen vollgelaufen oder Gebäude durch Autos und Hausrat blockierte Straßen nicht zugänglich. Dutzende Menschen gelten weiter als vermisst.

In dem am schlimmsten be-

troffenen Gebiet in der Region Valencia westlich und südlich der gleichnamigen Großstadt wächst nun die Sorge vor dem Ausbruch von Infektionskrankheiten, etwa durch noch nicht abgeholten organischen Abfall. Gesundheitsministerin Mónica García sagte dem Radiosender, es bestehe eindeutig ein Risiko. Es gebe jedoch noch keine In-

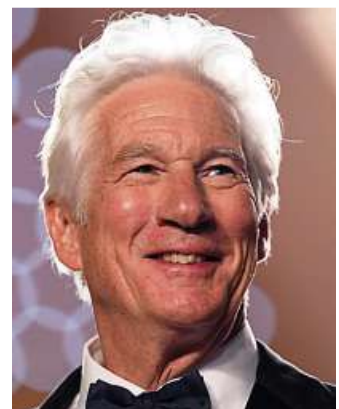
fektionsherde. 93 Menschen gelten weiter als vermisst, wie Cadena Ser unter Berufung auf jüngste Daten der Behörden in Valencia berichtete. 54 der geborgenen Leichen seien allerdings noch nicht identifiziert, sodass sich einige der von Angehörigen und Freunden als vermisst gemeldeten Menschen unter den bisher bestätigten To-

ten befinden könnten. Die meisten Todesopfer der schweren Unwetter vom Dienstag vor einer Woche gab es in der Region Valencia mit bisher 211. In Kastilien-La Mancha stieg die Zahl der Toten mit den beiden Leichenfunden auf mittlerweile sieben, ein weiterer Mensch kam in der Region Andalusien im Süden Spaniens ums Leben.

## LEUTE HEUTE

## Wahre Liebe

Hollywoodstar Richard Gere („Pretty Woman“) blickt eher nüchtern auf vermeintlich romantische Partnerschaften. „Beziehungen sind so etwas wie ein Handelsgeschäft: Ich gebe dir etwas, und du gibst mir etwas dafür“, sagte der 75-Jährige. „Das ist nicht wirklich Liebe, sondern eine emotionale Transaktion.“ Wahre Liebe fände sich eher im Verhältnis von Eltern zu ihren Kindern.



Richard Gere

## Großer Dank

Model Heidi Klum hat gemeinsam mit Prinz William an der Verleihung eines Umweltpreises in Südafrika teilgenommen. „Danke für all die großartige Arbeit, die Sie leisten“, schrieb die 51-Jährige in einem Instagram-Post mit Verweis auf den britischen Thronfolger. Auch das kanadische Supermodel Winnie Harlow (30) und TV-Star Nina Dobrev (35) nahmen an der Preisverleihung teil.



Heidi Klum

## Neuer Gastgeber

Stefan Raab war schon mehrmals bei Thomas Gottschalks früherem ZDF-Showklassiker „Wetten, dass...?“ zu Gast – jetzt kam es zum ersten Gegenbesuch. Der 74 Jahre alte Entertainer Gottschalk trat als Gast in der am Mittwochabend veröffentlichten neuen Folge der RTL+-Streaming-Show „Du gewinnst hier nicht die Million bei Stefan Raab“ auf.



Stefan Raab

Fotos: dpa

FERNSEHEN / WETTER

Grid of TV program listings for channels: ARD, ZDF, RTL, SAT.1, PRO 7, SWR RP, HR, WDR, BAYERN, 3SAT, Sport1, KABEL1, VOX, KIKI, NDR, PHOENIX, ARTE, EUROSP.1, RTL2, MDR.

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Weather forecast section including: Wind speed (3 km/h), Astronomische Daten, Temperature map of Germany, Pegelstände (water levels), Wetter Deutschland (city forecasts), Wetter weltweit (global forecasts), and Biowetter (health tips).

**Danksagung**  
**Hartmut Schuff**  
 \* 18. 7. 1938 † 24. 8. 2024

Es ist schwer, einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Jedoch zu wissen, wie viel Wertschätzung und Zuneigung ihm zum Ausdruck gebracht wurde, gibt uns Kraft. Wir sagen von Herzen **DANKE** für die große Anteilnahme in den schweren Stunden des Abschieds. Besonderen Dank an Pfarrerin Hoppstädter für die tröstenden Worte und die liebevolle Gestaltung der Trauerfeier. Vielen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Irene Schuff mit Ursula, Sarah und Michael  
 Schifferstadt, im November 2024




**Digitale Einzelausgabe!**

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

**Schifferstadter Tagblatt**

Lieber Papa, lieber Jürgen,  
*alles Gute zum Geburtstag!*

Möge dein Tag genauso besonders sein wie du, und mögest du von all der Freude umgeben sein, die du verdienst.

Isolde, Kerstin, Felix und Jule




Gorch Fock

**Jahrgedächtnis.**

Mit einer Anzeige an liebe Menschen erinnern.

Infos: [anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de) oder Telefon 06235/92690

**Schifferstadter Tagblatt**  
 Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

**Familienanzeigen für jede Gelegenheit**

Geburt  
 Geburtstag  
 Hochzeit  
 Hochzeitsjubiläen  
 Schulanfang

**Viele Motive**

1sp 60 mm 30 Euro  
 2sp 60 mm 50 Euro  
 2sp 90 mm 60 Euro  
 3sp 50 mm 70 Euro  
 3sp 90 mm 90 Euro

Wählen Sie in Ruhe aus: In unserem Musterbuch oder auf unserer Internetseite unter [www.schifferstadter-tagblatt.de/service/familienanzeigen](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/service/familienanzeigen)

Bahnstraße 70  
 Telefon 06235/92690  
[anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de)

**Schifferstadter Tagblatt**

Wer macht was?  
**Ihre Profis in der Region**

**Schifferstadter Tagblatt**



**Einbruchschutz geprüft?**

Alle 4 Minuten wird in Haushalten eingebrochen. Wir sind Ihr geprüfter mechanischer Errichterbetrieb!

Jetzt anrufen und beraten lassen!

**STEINBAUER**

Im Lettenhorst 14 – 67105 Schifferstadt  
 Telefon 06235 3094 – [www.steinbauer-gmbh.de](http://www.steinbauer-gmbh.de)

■ WÄRMEPUMPEN  
 ■ PELLETHEIZUNGEN  
 ■ SOLARANLAGEN  
 ■ HEIZUNGSBAU  
 ■ SANITÄRINSTALLATION  
 ■ BADMODERNISIERUNG

**Sven Theobald**  
 Geschäftsführer

**WTS**  
 WÄRME • TECHNIK • SANITÄR

Wärme-Technik-Sanitär GmbH  
 Langgasse 43  
 67105 Schifferstadt  
 Telefon: 06235 7578  
 Telefax: 06235 81728  
[info@wts-schifferstadt.de](mailto:info@wts-schifferstadt.de)  
[www.wts-schifferstadt.de](http://www.wts-schifferstadt.de)

**PARKETT BLAU** GmbH  
 Meisterbetrieb seit 1978  
[www.parkett-blau.de](http://www.parkett-blau.de)

Im Lettenhorst 16  
 67105 Schifferstadt  
 Telefon 06235/81183  
 Fax 06235/3142  
 email: [info@parkett-blau.de](mailto:info@parkett-blau.de)

■ Parkettneuerlegungen  
 ■ jegliche Art von Bodenbelägen  
 ■ Exclusive Dielenböden  
 ■ fachmännische Restaurierungen  
 ■ Holzterrassen, Trockenstriche  
 ■ und vieles mehr . . . Sprechen Sie uns an!

Wir sind Innungsmittel!

**BOSCH Service**  
 Car Service

**T&T AutoShop GmbH**  
 Bosch Car Service

Inh. Ricky Turner | 0 62 35 / 8 10 22

Rudolf-Diesel-Straße 16 | info@tt-autoshop.de  
 67105 Schifferstadt | www.tt-autoshop.de

Achsvermessung – AU – Bremse – Diagnose elektr. Systeme –  
 Elektrik/Elektronik – Glas-Service – HU – Inspektion – Klima-  
 Service – Mechanik – Ölwechsel – Reifen-Service –  
 ...und noch vieles mehr!

**CM**

Schlosserei  
 Metallbau  
 Garagentore  
 Torteknik  
 Verladetechnik

**CHRISTIAN MAURER**

Großer Garten 17 - 67105 Schifferstadt  
 Telefon: 0 62 35 / 49 77 77 - Telefax: 0 62 35 / 49 77 79  
 Mobil: 0171 / 280 00 89 - E-Mail: [maurer.christian@t-online.de](mailto:maurer.christian@t-online.de)

**Automechaniker (m/w/d) gesucht!**  
 Vollzeit- und Teilzeioptionen verfügbar!

Was kannst du bei uns erwarten:

- ✓ Faire Bezahlung
- ✓ 30 Tage Urlaub
- ✓ 3th Woche
- ✓ Freitags 15:00Uhr Feierabend
- ✓ Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- ✓ Hochmoderne Werkzeuge
- ✓ Familiäre Unternehmenskultur
- ✓ Weiterbildungsmöglichkeiten

**Auto Zorn Schifferstadt**  
 KFZ-Service staatlicher Fahrzeuge

**Schlüsseldienst**  
**STADTHERR**

Schlüssel ~ Schlösser ~ Schließanlagen

Für den Notfall: 0151/44566250 + 0171/5043899  
 Burgunderplatz 5 • 67117 Limburgerhof  
 Tel. (06236) 67200 • Fax (06236) 48122  
 E-mail: [info@schluesseldienst-stadtherr.de](mailto:info@schluesseldienst-stadtherr.de)

Holz erleben.

**Roland Strub**

Schreinerei Innenausbau Trockenbau Möbel  
 Fenster & Türen Deckenbau Altbausanierung

Am Scheidegraben 3 | Tel. 0 62 31 / 407 499-0 | info@schreinerei-strub.de  
 67125 Dannstadt | Fax 0 62 31 / 407 499-90 | [www.schreinerei-strub.de](http://www.schreinerei-strub.de)

Hier könnte Ihre  
**Anzeige**  
 stehen!

Werben mit System.  
 Sprechen Sie uns an!